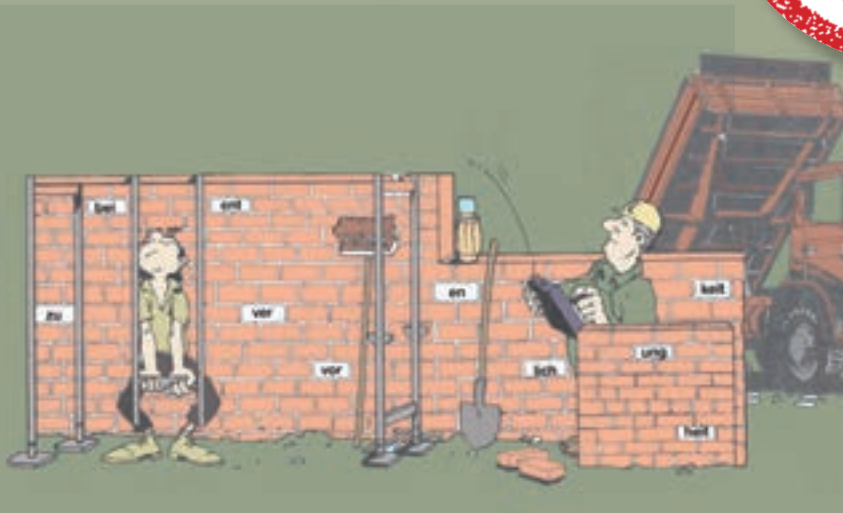


PDF
DOWNLOAD

E-Book
komplett

Kopiervorlagen



Klaus Kleinmann

**Orthografisches Bewusstsein
sichern mit der**

Mega- Wortbaustelle

Regelgestütztes Morphemtraining für
Jugendliche mit Rechtschreibunsicherheiten

ab Klasse 8

Sekundarstufe 1

BRIGG
VERLAG
Bücher

BRIGG
VERLAG
Bücher

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

www.brigg-verlag.de

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Bestellnummer: 119DL

ISBN 978-3-95660-119-4 (Druckausgabe)

www.brigg-verlag.de



Klaus Kleinmann

Orthografisches Bewusstsein sichern mit der

Mega-Wortbaustelle

Regelgestütztes Morphemtraining für Jugendliche
mit Rechtschreibunsicherheiten

ab Klasse 8

Kopiervorlagen

BRIGG  VERLAG

Zeichenerklärung:

L Zu dieser Aufgabe finden Sie eine Lösung im Lösungsteil.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wieder gegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Satz & Layout: grafix&more, 86165 Augsburg

Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärung.....	2
-----------------------	---

I. Hinweise zum Morphemtraining mit der Mega-Wortbaustelle

1. Die Zielgruppe der Mega-Wortbaustelle	8
2. Die methodischen Übungsschwerpunkte: Morphemtraining, Regeltraining und phonematisches Training	8
2.1 Worauf man sich nicht uneingeschränkt verlassen sollte: Phonologisches Prinzip und Regellernen	8
2.2 Konsequenz: Die systematische Speicherung morphologischer Ganzheiten	8
2.3 Der Morphembestand der Mega-Wortbaustelle	9
2.4 Regeltraining: Ja – wenn die Regeln eindeutig sind	9
2.5 Phonematisches Training	9
2.6 Wortbildtraining.....	9
2.7 Systematische Wiederholungen.....	9
3. Methodisch-didaktische Überlegungen	10
3.1 Die Übungsformen beim Morphemtraining.....	10
3.2 Methodische Grundsätze zur Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte.....	11
3.3 Der Einsatz der „Wortbaustelle“ bei den Übungen zur Morphemwiederholung.....	11
3.4 Die Stammformen unregelmäßiger Verben.....	11
3.5 Übungen als Auswahlangebot.....	11

II. Das Übungsmaterial

Einheit zur Regel: Nach l, n, r, das merke ja, schreibe nie -tz- und nie -ck-!	12
Text: Der Placebo-Effekt: Auf die Einstellung kommt es an	12
Wortfamilien mit -rz-	12
Wir wiederholen die Groß- und Kleinschreibung	13
Hitwörter des Tages	13
Text: Tanzvergnügen.....	14
Wortfamilien mit -nz-	14
Hitwörter des Tages	14
Text: Stinkstiefel	15
Wortfamilien mit -nk- und -rk-.....	15
Nomen mit besonderen Endungen	16
Einheit zur ck-Regel.....	17
Text: Freiheit lernen in Summerhill	17
Wortfamilien mit -ck-.....	18
Warum schreibt man eigentlich -ck-?.....	18
Wann darf man kein -ck- schreiben?.....	19
Eine weitere besondere Endung: -chen	19
Zwei besondere Vorsilben: ver- und vor-	19
Hitwörter des Tages	19

Text: Zecken	20
Wortfamilien mit -ck-.....	20
Zwei Vorsilben, nach denen man nie -ck- schreiben darf: be- und ge-.....	21
Die Endsilbe -lich	21
Hitwörter des Tages	21
Wiederhole die Wortbausteine mit -nz-, -rz-.....	22
Text: Glück kann man trainieren	23
Wortfamilien mit -ck-.....	24
Weitere Wörter, bei denen man kein -ck- schreiben darf.....	24
Die Endsilbe -ig	25
Hitwörter des Tages	25
Wiederhole die Wortbausteine mit -nk-	26
Einheit zur tz-Regel.....	27
Text: Höchste Zeit für eine Putzaktion.....	27
Wortfamilien mit -tz-	28
Warum schreibt man eigentlich -tz-?.....	29
Wann man nur einfaches -z- schreiben darf	29
Die Doppellaute ei – au – eu – äu sind immer lang	29
Wir wiederholen.....	30
Wiederhole die Wortbausteine mit -ck-.....	31
Einheit zur s-Regel.....	32
Text: Die Wirkung von Gerüchen I: Liebe geht durch die Nase	32
Wortfamilien mit -s-	32
Wann schreiben wir einfaches -s-?	33
Die Verlängerungsregel	34
Die Endung -end	35
Hitwörter des Tages	35
Wiederhole die Wortbausteine mit -ck-	36
Einheit zur ß-Regel.....	37
Text: Die Wirkung von Gerüchen II: Die Nase als Ziel von Werbebotschaften.....	37
Wortfamilien mit -ß-	38
Wann schreiben wir eigentlich -ß-?.....	38
Hitwörter des Tages	40
Wiederhole die Wortbausteine mit -ck-.....	41
Einheit zur ss-Regel.....	42
Text: Akustische Markenführung: Da kriegste was aufs Ohr I	42
Wortfamilien mit -ss-.....	42
Warum schreiben wir eigentlich -ss-?	43
Wann wird also kein -ss- geschrieben?	43
Hitwörter des Tages	44
Wiederhole die Wortbausteine mit -tz-.....	45

Text: Akustische Markenführung: Da kriegste was aufs Ohr II	46
Wortfamilien mit -ss-.....	47
Eine besondere Vorsilbe mit -ss-: miss-.....	47
Einige Verben wechseln ihre Gestalt, je nach der Zeit	48
Hitwörter des Tages	48
Wann schreibt man „das“, wann schreibt man „dass“?	49
Wir bilden Nebensätze mit „dass“	51
Wiederhole die Wortbausteine mit -s-.....	52

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -pp-..... 53

Text: Gold	53
Wortfamilien mit -pp-	53
Warum schreibt man eigentlich -pp-?	54
Zwei Vorsilben, die du nicht verwechseln darfst: ent-/end-.....	54
Hitwörter des Tages	54
Wiederhole die Wortbausteine mit -ß-.....	55

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -ff-..... 56

Text: Pokern	56
Wortfamilien mit -ff-	56
Warum schreibt man eigentlich -ff-?	57
Bei langem Vokal darf man nur ein -f- schreiben.....	57
Einige Verben wechseln ihre Gestalt, je nach der Zeit	58
Wir wiederholen.....	58
Hitwörter des Tages	58
Wiederhole die Wortbausteine mit -ss-	59
Jetzt mach dich locker für einen kleinen Test	60

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -mm-..... 62

Text: Sommer, Sonne, Baggersee	62
Wortfamilien mit -mm-	63
Warum schreibt man eigentlich -mm-?	63
Bei langem Vokal darf man aber nur ein -m- schreiben.....	64
Zwei „bockige“ Verben verlangen wieder unsere Aufmerksamkeit	64
Wir wiederholen.....	65
Hitwörter des Tages	65
Wiederhole die Wortbausteine mit -ss-.....	66

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -ll-..... 67

Text: Bionik: Vorwärts zur Natur	67
Wortfamilien mit -ll-	68
Warum schreibt man eigentlich -ll-?	68
Bei langem Vokal darf man aber nur ein -l- schreiben.....	69
Wir wiederholen.....	69
Hitwörter des Tages	69
So, Jungs und Mädels, leider wird es jetzt komplizierter!.....	70
Wiederhole die Wortbausteine mit -pp-!.....	71

Einheit zur Konsonantenkombination: -hl-	72
Text: Hochbegabung I: „Normale“ Überflieger gibt es nicht.....	72
Wortfamilien mit -hl-	72
Folgende Wortbausteine darfst du nicht verwechseln: -mal-/mahl- – -hol-/hohl-.....	73
Wir schauen uns die Wortbausteine mit -hm- noch mal genauer an	73
Kennst du die Regel für das/dass noch?	73
Hier bekommst du wieder was zum Knobeln!.....	74
Wir wiederholen Hitwörter aus früheren Texten	75
Wiederhole die Wortbausteine mit -ff-.....	76
Einheit zur Konsonantenverdopplung: -nn-	77
Text: Lauschangriff auf Aliens	77
Wortfamilien mit -nn-	78
Wann schreibt man eigentlich -nn-?.....	78
Bei langem Vokal darf man aber nur ein -n- schreiben!.....	78
Sprecht über die richtige Schreibweise von „man“ und „Mann“	79
Es gibt eine Reihe von Wörtern mit der Endung -an. Viele davon sind Fremdwörter.	79
Manche Leute – ihr natürlich nicht – haben Probleme mit den Wörtern den/denn, wen/wenn, dann	80
Wir wiederholen.....	80
Hitwörter des Tages	80
Wiederhole die Wortbausteine mit -mm-.....	81
Einheit zur Konsonantenkombination: -hn-	82
Text: Hochbegabung II: Genies am Rande des Wahnsinns.....	82
Wortfamilien mit -hn-	83
Der Text „Hochbegabung II“ ist eine Fundgrube für Wörter mit Dehnungs -h.	83
Hitwörter des Tages	83
Wiederhole die Wortbausteine mit -ll-.....	84
Einheit zur Konsonantenverdopplung: -rr-	86
Text: Pubertätswirren	86
Wortfamilien mit -rr-.....	86
Wann schreibt man eigentlich -rr-?	87
Bei langem Vokal darf man nur ein -r- schreiben	87
Hitwörter des Tages	87
Wiederhole die Wortbausteine mit -hl-.....	88
Einheit zur Konsonantenkombination: -hr-	89
Text: Die Bohrinselfleipner A in der Nordsee.....	89
Wortfamilien mit -hr-.....	90
Jetzt heißt es erst einmal, Missverständnissen vorbeugen: war/wahr, bohren/geboren, leer/lehr, Uhr/ur-, ehr-/er	90
Wann wird nach langem -a- ein -r- geschrieben?	93
Mal sehen, ob du das alles kannst.....	93
Hitwörter des Tages	95
Wiederhole die Wortbausteine mit -nn-.....	96

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -tt-.....	97
Text: Der unermessliche Schatz der „Atocha“	97
Wortfamilien mit -tt-	97
Wann schreibt man eigentlich -tt-?.....	98
Wir schauen noch einmal zurück	98
Hitwörter des Tages	98
Wiederhole die Wortbausteine mit -hn-.....	99
Text: Kleine Flirtschule	100
Wortfamilien mit -tt-	101
Manche Verben muss man mal mit -t- und mal mit -tt- schreiben	101
Zwei Verben haben im Infinitiv und im Präsens -d-, im Präteritum und im Partizip II -tt-.....	102
Das Verb „treten“ erlaubt sich in der 2. und 3. Person Präsens eine Sonderform.....	102
Du weißt: Bei langem Vokal darf man nur einfaches -t- schreiben.....	102
Wir wiederholen.....	103
Hitwörter des Tages	103
Wiederhole die Wortbausteine mit -rr-.....	104
Einheit zum Dehnungs-h	105
Text: „Desertec“ – Strom aus der Wüste	105
Wortfamilien mit -h-	105
Achtung, Achtung!	106
Verwechsele nie die Wortbausteine geh- und ge-	107
Wir wiederholen frühere Hitwörter	107
Wiederhole die Wortbausteine mit -hr-.....	108
Einheit zum -ie-.....	109
Text: Liebe kann man nicht beschreiben	109
Wortfamilien mit -ie-	109
Du weißt es sicher schon: Das -ie- ist ein Längezeichen.....	110
Ein reiches Betätigungsfeld: Verben mit -ieren.....	111
Hitwörter des Tages	111
Wiederhole die Wortbausteine mit -tt-.....	112
Text: ... Liebe muss man praktisch treiben	114
Wortbausteine mit -ie-	115
Jetzt kommen noch ein paar Ausnahmen	
• Endung -ine	115
• Endung -in	116
• Endung -iv	116
Hitwörter des Tages	116
Wiederhole die Wortbausteine mit -h-.....	117
Wortbaustelle	119
Literatur.....	120
Lösungen	123

I Hinweise zum Morphemtraining mit der Mega-Wortbaustelle

1 Die Zielgruppe der Mega-Wortbaustelle

Für Jugendliche *ab der achten* Jahrgangsstufe, die trotz vielfältiger Übungen noch immer unsichere Rechtschreiber sind, fehlte bislang ein stringentes und motivierendes Training. Die Mega-Wortbaustelle schließt diese Lücke, indem sie sinnvolle, durch vielfältige Wiederholungen abgesicherte Übungen anbietet und diese mit anregenden, altersgemäßen Texten verbindet. So wird das Rechtschreibtraining mit interessanten Inhalten verknüpft, die Ausgangspunkt vielfältiger Arbeitsmöglichkeiten sein können. Über das Lesen und eine inhaltliche Diskussion hinaus sind z. B. weitere Recherchen in Bibliotheken oder im Internet und daran anschließende Präsentationen denkbar. *So verknüpft sich die Sicherung des orthografischen Bewusstseins mit der Arbeit an wichtigen Sachthemen.*

2 Die methodischen Übungsschwerpunkte: Morphemtraining, Regeltraining und phonematisches Training

2.1 Worauf man sich nicht uneingeschränkt verlassen sollte: Phonologisches Prinzip und Regellernen

Schwache Rechtschreiber gleich welchen Alters bedienen sich bevorzugt der phonematischen Schreibstrategie nach dem Motto: *Schreib, wie du hörst.*

Dieser Rekurs auf die Lautanalyse führt oft ins Leere, denn **fileicht*, **wüent* oder **Fahrad* sind klanglich korrekte, aber orthografisch leider falsche Wiedergaben des Gesprochenen.

Dafür werden meist Regeln als Hilfe angeboten, was sicher nicht generell für falsch erklärt werden kann und im vorliegenden Material auch durchaus betrieben wird. Doch Rechtschreibregeln sind oft unzuverlässig. Die Doppelkonsonanz ist z. B. über Regeln kaum zu entschlüsseln, denn der Leitsatz: *„Nach Kurzvokal Verdoppelung“* stimmt nicht pauschal, wie man am Vergleich von *schallen* und *schalten* leicht sehen kann. Eine halbwegs

verlässliche Regel müsste lauten: *Am Ende eines Morphems* (nicht: einer Silbe!) dürfen höchstens zwei Konsonanten stehen, entweder zwei gleiche (/schall/) oder zwei verschiedene (/schalt/). Doch auch hier gibt es viele Ausnahmen, denn in *„kommt“*, *„rennt“* usw. ist außerdem das Morphemprinzip zu beachten.

Die Regellosigkeit zeigt sich in besonders augenfälliger Weise bei der Dehnung, wo die Scheinregel *„Nach langem Vokal Dehnungs-h“* kläglich versagt, denn *Uhr* schreibt man mit, *Schnur* ohne -h-. Mit *Schwan* und *Kahn* verhält es sich genauso. Man geht in die *Schule* und sitzt dort auf dem *Stuhle*: Die Liste ließe sich beliebig verlängern. Für das lange /i:/ gibt es gleichfalls keine Regeln.

2.2 Konsequenz: Die systematische Speicherung morphologischer Ganzheiten

So ist – neben der Lautanalyse und der Silbensegmentierung am Schreib-/Leseanfang – das Speichern von Ganzheiten die wichtigste orthografische Strategie. Und dies geschieht am besten über die Verankerung von Morphemen, den kleinsten sinntragenden Spracheinheiten! Wollte man nämlich die Wörter der deutschen Sprache einzeln auswendig lernen, so hätte man viel zu tun. Die Anzahl der Morpheme ist um etwa zwei Zehnerpotenzen geringer: Ich schätze ihren rein deutschen Bestand (ohne Fremdwörter) auf ca. 5000 (vgl. ORTMANN 1993). Das ist immer noch sehr viel, aber eine letztlich doch überschaubare Zahl, die sich der Schreiber im Laufe der Zeit durchaus aneignen kann, wenn keine Störungen auftreten.

Morphemtraining gehört bei der Arbeit mit Wortfamilien schon lange zum Standardrepertoire des Rechtschreibunterrichts. Angesichts seiner Bedeutung für eine fehlerfreie Orthografie kommt es aber viel zu kurz und wird vor allem völlig unsystematisch betrieben. *Die Speicherung von Morphemen ist für jedes Kind das wichtigste Rechtschreib-Curriculum, obwohl es kaum explizit angeboten wird! Es vollzieht sich gleichsam im Geheimen parallel zum Rechtschreibunterricht, der ganz andere (nämlich häufig Regel) Kategorien in den Vordergrund seines Bemühens stellt.*

Die Sensibilisierung für Morpheme erleichtert die Wortanalyse ganz erheblich, denn nur wer den Morphembestand eines Wortes überschaut, kann

die einzelnen Teile flüssig sinnerfassend lesen und richtig schreiben. Indem die semantische Vielfalt explizit thematisiert wird, erfährt der Schatz der Schüler auf vielfältige Art Anregung und Erweiterung. Lese-Rechtschreibschwäche beruht sehr häufig auf einer sprachlichen Schwäche, weil die lautsprachliche Basis für die schriftsprachlichen Operationen zu schmal ist. Das Morphemtraining, das den semantischen Aspekt des schriftsprachlichen Materials automatisch thematisiert, kann dazu beitragen, dass sich verbal weniger sensible Schüler allmählich klarere Sinnkategorien erarbeiten, die einen besseren Zugriff auf deren orthografische Kodierung ermöglichen.

Morphemtraining ist also – richtig verstanden – nicht nur Schreib-Lese-, sondern auch Sprachtraining!

2.3 Der Morphembestand der Mega-Wortbaustelle

Für didaktische Belange genügt die Unterscheidung von drei Morphemgruppen: Vor-, Haupt- und Endmorphemen. Die Hauptmorpheme tragen den Kern der semantischen Botschaft, Vormorpheme nuancieren den Sinngehalt, Endmorpheme tun dies auch und transportieren gleichzeitig grammatische Informationen, z. B. über die jeweilige Wortart und Flexionsform. Weitere Untergliederungen des Morphembestandes scheinen mir im schulischen Rahmen nicht nötig zu sein und sollten daher Linguisten vorbehalten bleiben (Darstellung z. B. in FINKBEINER 1979).

Die Kombinationsfreudigkeit der Morpheme ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Am kreativsten ist grundsätzlich der Bereich der Verben, wodurch diese – und mit ihnen das Endmorphem *-en* als häufigste Infinitivendung – eine herausragende Stellung einnehmen. Das Training der Hauptmorpheme muss ihrer Anzahl und Bedeutung wegen das Hauptanliegen des Rechtschreibunterrichts sein. Vor- und Endmorpheme trainieren sich fast automatisch mit, weil sie dauernd mit den Hauptmorphemen kombiniert werden.

Der nötigen Beschränkung halber wurde im vorliegenden Material das Hauptaugenmerk auf Doppelung und Dehnung gelegt, wobei Teilbereiche der Lauttreue (z. B. Regel: *Nach l, n, r, das merke ja, schreibe nie -tz- und nie -ck-* und lauttreu geschriebene Hauptmorpheme) mitberücksichtigt werden. Es ist nämlich ausgesprochen wichtig, auch auf Morpheme ohne Dehnung oder Doppelung einzugehen, damit die Schüler nicht anfangen überzugeneralisieren und schließlich verstärkt Fehler produzieren, indem sie dehnen oder

verdoppeln, wo das nicht hingehört. Auf die Arbeit mit den lauttreu geschriebenen Morphemen ist in jeder Einheit daher besonders zu achten.

2.4 Regeltraining: Ja – wenn die Regeln eindeutig sind

Eine sehr wichtige Regel, gegen die häufig verstoßen wird, ist die der Groß- und Kleinschreibung. Daher erfolgt gleich zu Beginn des Trainings eine Wiederholung der wichtigsten Wortarten, bei denen die Nomen wegen der Großschreibung eine herausragende Stellung einnehmen. Besondere Endungen von Nomen werden ins Gedächtnis zurückgerufen. Die Adjektivendungen *-lich* und *-ig* folgen dann, um auch diese Wortart erneut zu verankern. Das Problem der Auslautverhärtung wird in der Einheit „-s“ zusammen mit den dortigen Morphemen geübt. Die Unterscheidung von Nomen, Verben und Adjektiven wird durchgängig im gesamten Material verlangt. Die Unterscheidung Adjektiv/Adverb sollte nicht zu kleinlich vollzogen werden. Ein Wort, das adjektivisch verwendet werden kann, darf auch als Adjektiv eingeordnet werden. Wo das nicht möglich ist, kann es als „sonstiges“ Wort klassifiziert werden. Das gilt auch für die Partizipien I und II.

2.5 Phonematisches Training

Eine wichtige Hilfe beim orthografisch richtigen Schreiben ist die Unterscheidung langer und kurzer Vokale. Wenn man nämlich „lang“ hört, darf man nicht „kurz“ schreiben, also nicht verdoppeln und nicht *-ck-* bzw. *-tz-* verwenden. Auf solche Hörübungen wird immer wieder Wert gelegt. Dies geschieht auch in kontrastierender Form, aber erst, nachdem die Phänomene „kurz“ und „lang“ in getrennten Übungen eingeführt wurden.

2.6 Wortbildtraining

Es gibt Wörter, die sich mit den bisher genannten Methoden kaum vermitteln lassen. In fast jeder Einheit werden daher einige „Hitwörter des Tages“ in Form des Wortbildtrainings angeboten. Außerdem werden bei passender Gelegenheit immer wieder Sammlungen schwieriger Wörter, vor allem Fremdwörter, zur Übung angeboten.

2.7 Systematische Wiederholungen

Um den Lernerfolg abzusichern, werden in jeder Einheit eine ganze Reihe von wiederholenden An-

geboten gemacht. Auch der Morphembestand ist Gegenstand von Wiederholungen.

3 Methodisch-didaktische Überlegungen

3.1 Die Übungsformen beim Morphemtraining

Die Wortsammlung zu den wichtigsten Morphemen kann von den Lernern selbstständig erarbeitet werden. Die Kürzel sind sehr leicht zu begreifen:

- An dieser Stelle kommt der fragliche Wortbaustein.
- ^ Das Wort wird großgeschrieben, weil es ein Nomen ist.
- “ Umlaut: Hier bekommt der Vokal Pünktchen: a wird ä, u wird ü, o wird ö.

Beispiel: **back**“ -en, der ^-“er = backen, der Bäcker

Die Wörter wurden bewusst so ausgewählt, dass sie z. T. am Rande des Sprachhorizontes der angezielten Altersgruppe liegen, damit sich dieser schrittweise erweitern kann. Man sollte immer wieder dazu ermuntern, sich unbekannte Wörter erklären zu lassen. Die Wortsammlungen werden ins Heft geschrieben, z. B.: Morphem **arzt**“ ⇒ ver-en: die Schüler schreiben „verarzten“ ins Heft. Diese mechanische Form der Arbeit soll den Lernern helfen, die Morpheme als Ganzheiten richtig abzuspeichern. Die Erfahrung zeigt, dass mechanische Arbeitsformen von den Schülern immer wieder gerne wahrgenommen werden. Das fragliche Hauptmorphem soll nach dem Schreiben mit rotem Stift eingekastelt werden, damit es optisch hervorgehoben wird.

Neben der Bearbeitung der Wortsammlung gibt es in ritualisierter Form folgende Aufgabenstellungen:

- Wörter aus dem Text herausschreiben, die das fragliche Rechtschreibproblem enthalten, deren Hauptbausteine aber in der Wortsammlung unter dem Text nicht berücksichtigt wurden (weil sie zu selten sind und meist nur wenige Kombinationen ergeben). Zu diesen Wörtern sollen möglichst Verwandte gesucht werden, um auch hier die Wortfamilie zumindest ansatzweise zu beleuchten.

- Dann soll die fett gedruckte Liste der Wortbausteine auf der Vorderseite *auswendig gelernt werden. Das ist wichtig, damit der angezielte Übungseffekt erreicht wird*, nämlich der, schrittweise einen fest verankerten Morphembestand zu erwerben, den man immer richtig schreibt, egal in welcher Kombination er vorkommt. *Verzichtet man auf diesen Übungsschritt (den man gelegentlich mit einer gewissen Konsequenz verlangen und durchsetzen muss), so läuft man Gefahr, dass die Schüler übergeneralisieren und damit möglicherweise andere Fehler produzieren als vorher.* Sonst kann z. B. das Training des Dehnungs-h leicht dazu führen, dass dieses, weil es jetzt besonders bedeutsam erscheint, in allen möglichen und unmöglichen Situationen geschrieben wird, also auch *Schuhle, *Schwahn und *Schnuhr.
- Um dem Morphemmaterial auch in anderer Umgebung zu begegnen, werden die Lerner dann aufgefordert, es in neuen, selbst gefundenen Sätzen zu verwenden, wobei als beste Sätze die gelten, die mehrere solcher Morpheme enthalten. Wünschenswert ist es, wenn jemandem sogar ein eigener Text damit gelingt. Das ist gar nicht so selten und kann durch Übung immer mehr verfeinert werden. *Bekanntlich ist das freie Schreiben die beste Methode, sich Sprachmaterial bewusst zu machen und anzueignen!*
- Man kann eine emotionale Komponente in die Arbeit hineinbringen, indem man die Schüler auffordert, aus der Wortsammlung fünf *Lieblingswörter* und fünf *Hasswörter* herauszuschreiben. Die Verankerung des Wortmaterials wird dadurch intensiver, was den Lerneffekt sicher erhöht.

Die Kombination der Aufgabenstellungen

- Problemwörter im Text unterstreichen,
- Wortsammlung schreiben,
- andere Wörter mit gleichem Problem aus dem Text herausschreiben, Ableitungen dazu finden,
- Morphemliste auswendig lernen,
- freie Sätze oder einen freien Text schreiben,
- Lieblings- und Hasswörter zusammenstellen

ist in idealer Form für die Planarbeit (Mehrtages- oder Wochenplan) geeignet. Für die meisten anderen Aufgabenstellungen gilt das ebenfalls. Die Kontrolle erfolgt danach durch die Lehrkraft. Das geht aber recht schnell!

3.2 Methodische Grundsätze zur Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte

Es ist von zentraler Bedeutung, die Kinder immer wieder darauf einzuschwören, dass das behandelte Regelphänomen an die behandelten Morpheme gebunden ist. Andere Wortbausteine, die wir hier nicht geübt haben, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht so geschrieben, obwohl sie vielleicht ähnlich klingen! *Nur durch festes Auswendiglernen kann man Sicherheit gewinnen.* Dazu muss den Schülern immer wieder bewusst gemacht werden, warum das nötig ist, nämlich

1. um das Morphem immer richtig zu schreiben, wenn es vorkommt,
2. um es von anderen Morphemen zu unterscheiden, die ähnlich klingen, aber anders geschrieben werden.

*Geübte Morpheme dürfen nämlich nur dann in einem fremden Wort geschrieben werden, wenn dort der gleiche Klang und ein verwandter Sinn festgestellt werden kann. Nach dem Training des Morphems /föhl/ darf man also nicht schreiben: Sie *föhlte den Kaffee in die Kanne, weil Klang (langes -ü-/kurzes -ö-) und Sinn (spüren vs. voll machen) der Morpheme /föhl/ und /füll/ nicht identisch sind. Die Schüler müssen immer wieder mit großer Konsequenz auf die Beachtung der Morphemkonstanz hingewiesen werden, damit in ihrer Rechtschreibung nicht noch mehr Verwirrung entsteht!*

3.3 Der Einsatz der „Wortbaustelle“ bei den Übungen zur Morphemwiederholung

Um den bereits geübten Morphembestand zu sichern, werden die Schüler ab S. 26 am Ende jeder Einheit immer wieder aufgefordert, frühere Wortfamilien zu wiederholen. Das Arbeitsblatt „Wortbaustelle“ (S. 119) kann hierzu als Gedächtnisstütze dienen. Es sollte kopiert werden und separat auf dem Tisch liegen. Die Schüler zeichnen eine Tabelle „Verben – Adjektive – Nomen“ ins Heft. Ein fragliches Morphem wird auf einen kleinen Zettel geschrieben und auf das graue Mittelfeld dieser Seite gelegt. Man geht die Vormorpheme systematisch durch, überlegt sich, welche Verben zu bilden sind. Dazu hängt man die Verb-Endung -en an. Beim Morphem „pflanz“ ergibt sich dann: anpflanzen, aufpflanzen, auspflanzen, einpflanzen, festpflanzen usw. Die Verben werden in die Verben-Spalte geschrieben, dann schaut man, wel-

che Adjektive sich bilden lassen. Hier kommt nur „pflanzlich“ in Frage. Bei manchen Morphemen findet sich gar kein Adjektiv. Wenn das aufgeschrieben ist, schaut man in der Spalte „Nomen“. Dort geht z. B. das Pflänzchen, die Pflanze, der Pflanzler, die Pflanzung.

3.4 Die Stammformen unregelmäßiger Verben

Einige starke Verben zeigen besondere Schwierigkeiten, weil sie in den verschiedenen Zeiten mal mit Doppelung, mal ohne (oder sogar mit Dehnung) geschrieben werden müssen bzw. den s-Laut verändern: nehmen, nahm, genommen; treffen, traf, getroffen; beißen, biss, gebissen. Im jeweiligen Zusammenhang wird in Zusatzübungen auf solche Probleme verwiesen.

3.5 Übungen als Auswahlangebot

Natürlich können einzelne Übungen aus situativen Gründen weggelassen werden. Das sollte aber möglichst nicht beim Auswendiglernen der Morphemreihen und bei den Wiederholungen geschehen.

Der Placebo-Effekt: Auf die Einstellung kommt es an

Jeder Arzt weiß, dass die innere Einstellung des Patienten zu seinem Körper, zur Behandlung und zu den Medikamenten ganz entscheidend ist für den Verlauf einer Krankheit. Das gilt sogar für die Lebenserwartung. Kein Scherz: Eine umfangreiche Studie hat nachgewiesen, dass Schwarzsehen sogar tödlich sein kann! Leute, die glauben, dass sie anfällig für einen Herzinfarkt sind, sterben nämlich dreimal so oft an Herzversagen wie Leute, die sich gesund fühlen. Und wer meint, ein bestimmtes Mittel würde helfen, dem hilft es tatsächlich, selbst wenn es gar keine Wirkstoffe enthält. Man spricht vom „Placebo-Effekt“. Psychologen machten folgendes Experiment: Ein Apparat im Fitnessstudio war so fest eingestellt, dass man es durchschnittlich fünfmal schaffte, das Gewicht mit dem Oberschenkel hochzudrücken. Danach gaben fast alle Teilnehmer mit Schmerzen auf. Vor einem zweiten Durchgang bekamen sie ein Getränk, das angeblich Koffein und einen stärkenden Extrakt aus chinesischen Wurzeln enthielt. Obwohl das Getränk in Wahrheit ein Placebo war, also keine Wirkstoffe enthielt, schafften fast alle Teilnehmer die Übung nun achtmal.

Sicher kennst du das von dir selber: Wenn man der Überzeugung ist, dass man eine bestimmte Sache nicht packt, dann wird man sie tatsächlich kaum schaffen. Wenn man sich aber voller Selbstvertrauen darauf stürzt, dann steuert man oft kerzengerade zum Erfolg und lässt Rekorde purzeln, zumindest seine persönlichen.

Es heißt, Glaube kann Berge versetzen. So einfach ist das also: Vertraue auf dich selbst, dann schaffst du auch, was du willst! Wenn du dich auf Erfolg programmierst, wirst du auch Erfolg haben.

Kein schlechter Tipp am Anfang eines Rechtschreibtrainings, nicht? Erwinnere dich daran, auch wenn die Sache mal in Arbeit ausarten sollte.

- 1** Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen.

arzt	der ^-, die ^-in, -lich, der Haus-, der Tier-, der Kinder-, die ^-praxis, ver-en
herz	das ^-, -lich, die ^-lichkeit, -haft, -los, das ^-chen, be-t, das ^-blatt, -förmig, -ig
kerz	die ^-e, -engerade, die Wachs-e, der ^-enthalter, die Königs-e, das ^-enwachs, der ^-enleuchter, die Räucher-e, die Duft-e, das ^-chen
kurz	-, -en, ab-en, die Ab-ung, ver-en, die Ver-ung, die ^-e, die ^-ung, die ^-weil, das ^-el, der ^-schluss, -lich
scherz	der ^-, -en, -haft, ver-en, die ^-frage, der ^-artikel, der ^-keks, der April-, das ^-chen
schmerz	der ^-, die ^-en, -haft, -los, -lich, ver-en, -frei, -voll, die ^-tablette
schurz	die ^-e, der Lenden-, das ^-chen, der ^-enjäger, leicht ge-t
schwarz	-, die ^-e, -en, an-en, die ^-arbeit, -fahren, der ^-handel, der ^-wald, die ^-wurzel
sturz	der ^-, -en, ab-en, be-t, die Be-ung, der Ab-, über-en, über-t, die Über-ung, ein-en, der Ein-, hinaus-en, herunter-en
wurz	die ^-el, die ^-e, das Ge-, -en, -ig, ge-t, das ^-elwerk, der ^-elstock, das ^-elholz, ange-elt, das ^-elchen, ent-eln, die Ent-elung

- 2** Unterstreiche Wörter mit -rz- im Text.

Wir wiederholen die Groß- und Kleinschreibung

Viele Rechtschreibfehler sind ganz einfach Fehler bei der Groß-/Kleinschreibung. Das sollten wir gleich zu Beginn noch einmal systematisch üben.

Das Wichtigste ist, dass man Verben, Adjektive und Nomen auseinanderhalten kann. Werde dir noch einmal darüber klar, wie das geht:

!	Bei Verben kann man fragen „Was tut ...?“; Verben kann man in verschiedene Personalformen (ich, du, er/sie/es, wir, ihr, sie) setzen. spielen Was tut ...? ich spiele; du spielst; er, sie, es spielt ...
	Bei Adjektiven fragt man „Wie ist ...?“; Adjektive kann man steigern. kurz Wie ist ...? kurz – kürzer – am kürzesten
	Nomen kann man oft anfassen, sehen oder fühlen. Nomen haben einen Artikel (der, die, das oder ein, eine, ein). Herz Man kann es spüren. das Herz, ein Herz

3 Lege eine Tabelle an.

Verben	Adjektive	Nomen

4 Trage die Wörter der Wortfamilien mit -rz- von der vorigen Seite in die Tabelle ein. Rahme den Wortbaustein ein und merke ihn dir gut.

5 Umkreise in allen Wörtern -rz- und präge dir diese Regel ein:

!	Nach l, n, r, das merke ja, schreib nie -tz- und nie -ck-!
---	--

6 Lerne die Liste der rz-Wortbausteine auswendig. Merke dir, dass zwischen „r“ und „z“ kein anderer Buchstabe stehen darf.

Hitwörter des Tages

Arzt – nämlich – tödlich – der Apparat – dann

- 1** Suche sie im Text und unterstreiche sie.
- 2** Schau dir die Wörter genau an; markiere schwierige Stellen und diktiere sie dann einem Partner. Tausche dann auch die Rolle und merke dir die Schreibweise gut.
- 3** Schreibt die Wörter auf große Blätter und hängt sie in der Klasse aus.

Tanzvergnügen

Peter geht gerne in die Disco. Das ist für ihn immer ein besonderes Glanzlicht am Wochenende. Er verschanzt sich erst einmal hinter einem Getränk und hört der Musik zu, die aus mindestens dreißig Lautsprechern dröhnt. Dabei genießt er es, nach den süßen Mädels zu peilen, von denen manch eine herausgeputzt ist wie eine Prinzessin. Bald schon blinzelt die eine oder andere zu ihm herüber. Peter schnappt sich so ein hübsches Pflänzchen und fegt mit ihr über die Tanzfläche. Sein Vergnügen ist fast grenzenlos, denn ihr Pferdeschwänzchen wippt ganz niedlich ... Schmunzelnd stellt er sich vor, wie der Abend weitergehen könnte. Fehlt nur noch eine winzige Portion Glück ...

Auch zwischen „n“ und „z“ darf kein Buchstabe stehen, denn du kennst ja die Regel:

!	Nach l, n, r, das merke ja, steht nie -tz- und nie -ck-!
----------	--

- ganz“** die ^-heit, -heitlich, -täglich, -jährig, er-“en, die Er-“ung, - und gar, -“lich
- glanz“** der ^-, -“en, -“end, -voll, -los, der Hoch-, der Ab-, das ^-licht, das ^-papier
- grenz** die ^-e, die Be-ung, be-en, an-en, aus-en, der ^-er, der ^-beamte, -elos
- kranz“** der ^-, das ^-“chen, be-“en, der Blüten-, der Ehren-, die ^-schleife
- pflanz“** die ^-e, -en, an-en, ein-en, aus-en, be-en, fest-en, hin-en, ver-en, um-en, die ^-ung, die An-ung, der ^-er, das ^-“chen, der ^-enschutz, das ^-engift, -lich
- prinz** der ^-, die ^-essin, das ^-enpaar, der Kron-, der Fastnachts-, das ^-chen
- schwanz“** der ^-, das ^-“chen, -“en, -“eln, die ^-“erei, die ^-feder, die ^-flosse
- tanz“** der ^-, das ^-“chen, der ^-“er, -en, an-en, vor-en, der ^-abend, -“erisch, -end

1 Lies die Wortfamilien. Unterstreiche Wörter mit -nz- im Text. Lege wieder eine Tabelle an.

Verben	Adjektive	Nomen

2 Trage die Wörter der Wortfamilien in die Tabelle ein. Ein „sonstiges“ Wort schreibe getrennt davon auf. Rahme den Wortbaustein ein und merke ihn dir gut. Umkreise in allen Wörtern -nz- und denke immer an die Regel (s.o.).

3 Lerne die Liste der nz-Wortbausteine auswendig. Merke dir, dass zwischen „n“ und „z“ nie ein anderer Buchstabe stehen darf.

Hitwörter des Tages

dreißig – genießen – herüber

- 1** Unterstreiche sie im Text. (Sie können in einer etwas anderen Form stehen).
- 2** Schau dir die Wörter genau an; markiere schwierige Stellen und diktiere sie dann einem Partner. Tausche dann auch die Rolle und merke dir die Schreibweise gut.
- 3** Diktirt euch auch die Hitwörter der letzten Einheit zur Wiederholung.
- 4** Schreibt die neuen Wörter auf große Blätter und hängt sie in der Klasse aus.

Stinktiefel

Am Bushäuschen geht mal wieder schwer der Punk ab. Eine große Gruppe linker Vögel hockt auf der Bank und wartet nur auf Zank und Streit. Auch ein paar grell geschminkte Miezzen sind dabei. Der Ghetoblaster dröhnt. Einige schunkeln zur Musik, andere zucken krankhaft im Takt, verrenken dabei ihren Oberkörper oder schlenkern mit dem Kopf hin und her. Die blanken Nieten ihrer Lederjacken funkeln in der sinkenden Sonne, fast jeder schwenkt eine Bierflasche in der Pranke und trinkt ab und zu einen tiefen Schluck. Mancher hat schon kräftig getankt und schwankt bedenklich. Zwei rütteln am Halteschild, sodass es fast aus der Verankerung reißt. Gegröle und Gestank. Vorsorglich lenken die Passanten ihre Schritte auf die andere Straßenseite. Trotzdem bekommen sie den Stinkefinger gezeigt. „Hey, Onkel, winke-winke! Komm doch rüber, wenn du Stunk suchst“, schreit ein Kerl, so groß wie ein Schrank, und kommt sich riesig stark vor. Geschenkt, so was! Nun macht wirklich mal einen Punkt, oder seid ihr völlig krank im Hirn? Gott sei Dank, dass es nicht noch mehr solche Typen gibt.

1

Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen.

bank	die ^-, das ^-chen, die Fenster-, der ^-räuber, der ^-automat, der ^-schalter, -rott
dank	-en, sich be-en, ver-en, der ^-, der Un-, -bar, der Ge-e, ge-enlos, die ^-barkeit
denk	-en, der ^-er, nach-en, das An-en, aus-en, das ^-mal, un-bar, der Vor-er, -bar
krank	-, der ^-e, die ^-heit, -en, die ^-ung, -lich, tod-, das ^-enhaus, er-en
lenk	-en, der ^-er, das ^-rad, die ^-ung, die ^-stange, ab-en, die Ab-ung, ein-en, das Ge-, ge-ig, die Ge-igkeit, um-en, -bar
schenk	-en, das Ge-, be-en, ver-en, die ^-ung, der ^-el, der Ober-el, die ^-e, gleich-lig
schränk	der ^-, der Kühl-, der Kleider-, das ^-chen, die ^-wand, -enlos, sich ein-en, die ^-e, be-en, die Be-ung, be-t, die Be-theit, -fertig, ver-en, die Ver-ung
senk	-en, ab-en, die Ab-ung, ver-en, die Ver-ung, die ^-e, der Schnür-el, -recht, die ^-ung
sink	-en, ab-en, ver-en, weg-en, hin-en, ein-en, der ^-flug, un-bar, -end
stark	-, -er, die ^-e, die ^-ung, be-en, ver-en, die Ver-ung, der ^-strom, laut-, halb-
stink	-en, der ^-er, -faul, -langweilig, -sauer, das ^-tier, der ^-stiefel, -ig, die ^-bombe, -end
trink	-en, der ^-er, er-en, aus-en, sich be-en, das ^-wasser, das ^-geld
wink	-en, jemandem zu-en, der ^-er, der ^-el, -elig, -end, ver-elt, der ^-elmesser
wirk	-en, -lich, die ^-ung, die ^-lichkeit, be-en, ein-en, nach-en, die Nach-ung, -ungslos

2

Unterstreiche die Wörter mit -nk- im Text.

3

Schreibe die unterstrichenen Wörter, deren Hauptbausteine nicht in der Wortsammlung vorkommen, in dein Heft und suche Verwandte dazu.

4

Schreibe die Wörter der Wortfamilien in eine Tabelle wie auf den vorigen Seiten. Rahme den Wortbaustein ein und merke ihn dir gut. Lerne bitte die nk-Bausteine auswendig.

5

Versuche mit diesen Bausteinen eigene Sätze oder einen eigenen Text zu schreiben. Verwende dazu auch Bausteine mit -rz- und -nz-.

Nomen mit besonderen Endungen

Es gibt einige Endungen, an denen man eindeutig erkennen kann, dass ein Wort ein Nomen ist. Wir kümmern uns zunächst um folgende Endungen:

-ung

-heit

-keit

1 Zeichne eine dreispaltige Tabelle mit diesen Endungen als Überschrift ins Heft. Suche in den Wortsammlungen zu -rz-, -nz- und -nk-/rk- nach Wörtern mit diesen Endungen und trage sie in die jeweilige Spalte ein.

2 Umkreise in diesen Wörtern wieder -rz-, -nz- und -nk-/rk- und erinnere dich daran, dass kein Buchstabe dazwischen geschrieben werden darf.

L 3 Unterstreiche bei den folgenden Wörtern Verben grün, Adjektive blau.

bescheiden rechnen erleben wahr dunkel leiden fröhlich frei feig bekannt hässlich
fordern gestehen teilen hindern höflich bedeuten lehren versäumen reich mischen tapfer
werben lieb schön saugen erben drehen richtig heiter verwandt erkennen eigen heilig

L 4 Welche dieser Wörter kannst du zu Nomen machen, indem du -ung, -heit oder -keit anhängst? Schreibe sie in die bereits begonnene Tabelle -ung, -heit, -keit.

Es gibt noch weitere Endungen, an denen man ein Wort eindeutig als Nomen erkennen kann:

-ling

-schaft

-nis

L 5 Zeichne eine dreispaltige Tabelle mit diesen Überschriften ins Heft. Bilde mit diesen Endungen Nomen aus Wörtern der Sammlung von Verben und Adjektiven (s. o.) und schreibe sie in die Tabelle hinein.

Und hier eine dritte Gruppe von todsicheren Nomen-Endungen:

-tum

-erei

-in

L 6 Hier siehst du eine Reihe von Nomen. Bilde dazu andere Nomen mit einer dieser Endungen. Zeichne eine Tabelle mit diesen Überschriften ins Heft und schreibe die neuen Nomen hinein. Manche Wörter kannst du mehrfach verwenden.

der Bäcker, der Lehrer, der Schlepper, der Christ, der Verkäufer, der Brauch, der Heide,
der Brauer, der Meister, der Metzger, das Erbe, der Maler, der Schläger, der Sänger

L 7 Gehe auch die Verben und Adjektive der ersten Wortsammlung (-rz-) noch einmal durch und bilde Nomen mit den Endungen -ung, -heit, -keit und -in.

8 Schreibe nun zu allen Nomen mit -nis und -in den Plural. Zeichne eine neue Tabelle.

-nis		-in	
Singular	Plural	Singular	Plural

Achte darauf, dass sich im Plural sowohl das -s- von -nis als auch das -n- von -in verdoppelt.

Freiheit lernen in Summerhill

Lernen ohne jeden Druck – würde dir das schmecken? In England gibt es ein Internat namens Summerhill, in dem diese Idee entwickelt wurde, und noch heute arbeitet diese Schule nur zu dem einen Zweck: Sie will glückliche Menschen heranziehen, solche, die ohne Angst und Schrecken lernen, weil sie in Freiheit und Selbstbestimmung aufwachsen.

- 5 Die Grundidee erscheint verlockend: Der Besuch des Unterrichts ist völlig freiwillig, es gibt weder offenen noch versteckten Zwang. Wenn die Schulglocke läutet, aber jemand möchte noch ein Stückchen länger schlafen, dann wird durchaus Rücksicht darauf genommen. Vielleicht hat einer auch seine Liebe für die Mathematik entdeckt, lernt dafür in jedem freien Augenblick, hackt sich durch den Computer und knackt die schwierigsten Aufgaben – drückt sich aber gerne vor dem Fach Deutsch. Ein anderer
- 10 findet beides etwas trocken und riskiert in diesen Fächern die eine oder andere Lücke, hat sich aber in das Fach Biologie verguckt und lernt fleißig vom Dackel bis zur Schnecke alles auswendig – bitte sehr, dafür wurde er dort hingeschickt. Das Ziel ist, dass jedes Kind seine eigenen Neigungen erkennt, dass es lernt, ein freier Mensch zu werden und für sich selbst Verantwortung zu tragen. Wenn jemand besonders bockig ist und zwei Jahre oder länger gar keinen Unterricht besucht, dann wird das seine
- 15 Eltern nicht gerade entzücken, aber die meisten werden sogar diese Kröte schlucken. Doch ist bei fast allen Kindern die Neugier ruckzuck geweckt, sie stecken ihre Nasen voller Eifer in die Bücher ihrer Lieblingsfächer und es fällt ihnen auch kein Zacken aus der Krone, sogar abends und am Sonntag zu lernen. Die meisten Fragen der Erziehung regeln Summerhill-Schüler untereinander in einem Schülerparlament, wo sie sich ihre Ecken und Kanten gegenseitig abschleifen. Das tun sie manchmal strenger,
- 20 als Erwachsene es könnten.

Summerhill-Schüler haben nach der Schulzeit gelernt, ihre eigenen Wünsche zu verwirklichen – aber nie auf Kosten der Gemeinschaft. Viele von ihnen sind erfolgreich, manche haben sogar säckeweise Geld verdient. Aber alle sagen, dass sie auf die Erfahrungen in Summerhill um nichts in der Welt verzichten möchten.



Das Hauptgebäude der Internatsschule Summerhill in Leiston (England), Wikipedia

- 1 Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen. Sucht weitere Informationen zum Thema (in der Bibliothek, im Internet) und präsentiert eure Ergebnisse.

dreck	der ^-, -ig, ver-t, die ^-schleuder, das ^-nest, der ^-haufen, der ^-eimer, der ^-spatz, der ^-fink, der ^-skerkel
fleck	der ^-, das ^-chen, -ig, -enlos, be-t, unbe-t, ge-t, der ^-entferner, be-en, das -chen
hack“	-en, ab-en, auf-en, zer-en, um-en, weg-en, die ^-e, durch-en, das ^-ebeil, das ^-fleisch, das ^-steak, der ^-klotz, -“seln, das ^-“sel, der ^-epeter
leck	-en, ab-en, an-en, auf-en, aus-en; das ^-, -er, der ^-erbissen, die ^-erei, das ^-erli
pack“	-en, aus-en, ein-en, ver-en, das ^-, die ^-ung, die Ver-ung, das -“chen, das ^-papier, der ^-er, der ^-tisch, das ^-eis, -end
schreck	der ^-, der ^-en, er-en, -lich, -haft, jmd. ver-en, vor etw. zurück-en, die Heu-e, das ^-gespenst, die ^-schraube, der ^-schuss, er-end, das ^-nis
steck	-en, an-en, ein-en, fest-en, sich ver-en, etwas weg-en, das Be-, das Ge-, das Ver-, der ^-ling, die ^-dose, der ^-brief, die ^-nadel, der ^-er
zweck	der ^-, -los, etwas be-en, die Reiß-e, -mäßig, -gemäß, -frei, -widrig, -voll, -dienlich

- 2 Unterstreiche die Wörter mit -ck- im Text. Schreibe die Wörter, deren Hauptbaustein nicht in der Wortsammlung vorkommt, in dein Heft und suche Verwandte dazu.

- 3 Schreibe die Wörter der Wortfamilien nun wieder in eine Tabelle (Verben – Adjektive – Nomen). Rahme den ck-Wortbaustein ein und merke ihn dir gut. Welche Nomen mit besonderen Endungen findest du?

- 4 Lerne die Liste der Wortbausteine auswendig.

Warum schreibt man eigentlich -ck-?

Du weißt sicher: Das -ck- ist ein Kürze-Zeichen. Es zeigt an, dass der vorausgehende Vokal kurz gesprochen wird. Du kannst das leicht nachprüfen, indem du z. B. die Wörter

Dreck - Fleck - Schreck - Zweck - Blick

deutlich aussprichst. Das -e- bzw. das -i- werden kurz gesprochen.

Wann darf man kein -ck- schreiben?

Es gibt im Deutschen nicht viele Wörter, die vor -k- einen langen Vokal haben. Es gibt sie aber und man muss sie unbedingt mit einfachem -k- schreiben, denn ihr Vokal wird lang gesprochen (-ck- zeigt hingegen einen kurzen Vokal an). Einige solcher Wörter mit langem Vokal vor -k- siehst du hier. Sprich den langen Vokal deutlich aus:

**der Haken, häkeln, die Schnake, mäkeln, der Makel, sich räkeln,
das Laken, der Ekel, blöken, die Luke, die Fluke, der Spuk**

L 5 Präge dir diese Wörter gut ein und merke dir den Vokal als lang. Schreibe die Wörter nach dem Abc geordnet in dein Heft. Schreibe nur mit einfachem -k-.

Eine weitere besondere Endung: -chen

Man sagt:

!

-chen und -lein machen alle Dinge klein.

Man kann sie an fast alle Nomen anhängen: Sie sind ebenfalls typische Nomen-Endungen.

Die Nachsilbe -chen sollten wir besonders üben.

L 6 Suche aus allen bisherigen Wortsammlungen (-rz-, -nz- und -nk-/rk- und -ck-) die Wörter mit -chen und schreibe sie in dein Heft.

Zwei besondere Vorsilben: ver- und vor-

An diesen beiden Vorsilben ist gar nichts Besonderes dran, man muss sie nur richtig mit „v-“ schreiben. Sie können vor Verben, Adjektiven oder Nomen stehen.

L 7 Suche aus den Wortsammlungen zu -rz-, -nz- und -nk-/rk- und -ck- Wörter mit den Vorsilben ver- oder vor- und schreibe sie in dein Heft.

Hitwörter des Tages

vielleicht – schwierig – Idee – fleißig

- 1** Suche sie im Text und unterstreiche sie. (Sie können in einer etwas anderen Form stehen.)
- 2** Schau dir die Wörter genau an; markiere schwierige Stellen und diktiere sie einem Partner. Tausche die Rolle und merke dir die Schreibweise gut.
- 3** Diktier euch auch die Hitwörter der letzten Einheit zur Wiederholung.
- 4** Schreibt die neuen Wörter auf große Blätter und hängt sie in der Klasse aus.

Zecken

Sie ist gewiss kein Schmuckstück der Schöpfung: die Zecke, auch „Gemeiner Holzbock“ genannt. Sicher ist es schon überall durchgesickert, dass man sich vor diesem Viehzeug in Acht nehmen muss. Die mickrigen, kaum sichtbaren Tierchen verstecken sich im hohen Gras oder in Büschen. Dort warten sie darauf, dass jemand Schmackhaftes vorbeikommt, sie abstreift und mitnimmt. Nackte Haut lieben sie besonders. Die ungebetenen Gäste krabbeln oft längere Zeit am Körper umher, bis sie eine passende Einstichstelle gefunden haben. Sie bevorzugen dabei feuchte, warme und gut durchblutete Flecken der Haut. Beim Menschen sind die Kniekehlen, der Haaransatz und besonders der Schambereich ein beliebtes Ziel. Wenn so ein kleiner Mistkerl bei seinen Spaziergängen die Körperhärrchen berührt, kitzelt das etwas, sodass man vielleicht aufmerksam wird und ihn ruckzuck wegschnicken kann. Hat die Zecke aber erst eine leckere Körperstelle gefunden, dann geht sie ohne langes Fackeln zur Attacke über: Sie bohrt ihren Rüssel, an dem sich winzige Zacken befinden, in die Haut des Opfers. In wenigen Augenblicken hat sie sich festgebissen und beginnt gierig, Blut zu lecken, denn das ist ihr trauriger Lebenszweck. Ganz am Anfang kann man sie dabei mit etwas Glück noch packen und entfernen. Sie ist aber schwer zu entdecken, weil die Einstichstelle kaum juckt. Deshalb sitzt sie bald so fest, dass man sie nur mit einer speziellen Zeckenzange herausbekommt. Rupft man nämlich zu fest mit den Fingern daran, dann knackt der Chitinpanzer und der Hinterleib reißt ab – der Kopf bleibt dabei stecken. Falsch wäre es auch, sie mit Öl oder einem Tropfen Kleber zu bestreichen, sodass sie zu ersticken droht und von selber loslässt. Bevor sie das tut, spuckt sie ihrem Opfer nämlich besonders viel Dreck ins Blut – und einzelne Exemplare können dadurch gefährliche Krankheiten übertragen. Am besten lässt man die Zecke so bald wie möglich von einem Arzt entfernen. Außerdem sollte man sich gegen FSME (= Gehirn- und Gehirnhautentzündung) impfen lassen, dann haben diese Blutsauger schon einen Teil ihres Schreckens verloren.

1 Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen. Sucht weitere Informationen zum Thema (in der Bibliothek, im Internet) und präsentiert eure Ergebnisse.

deck	die \wedge -e, das \wedge -, -en, die \wedge -ung, der \wedge -el, das \wedge -chen, ab-en, die Ab-ung, auf-en, -end die Auf-ung, be-en, ent-en, der Ent-er, die Ent-ung, ver-en, das Ver-, zu-en, die Zu-e
druck“	-en, -“en, der \wedge -, der Ab-, der Ein-, der Über-, der Unter-, der Vor-, be-“end, ab-“en, ver-“en, unter-“en, die Unter-“ung, nach-“lich, der \wedge -“er
glück	das \wedge -, -lich, über-lich, -selig, -los, -en, miss-en, das Un-, verun-en, be-end
guck	-en, an-en, durch-en, ab-en, nach-en, das \wedge -loch, der Aus-, sich ver-en, sich um-en, weg-en, zu-en, hinein-en, herein-en, heraus-en
ruck“	der \wedge -, -haft, -artig, der \wedge -sack, der \wedge -“en, -“en, vor-“en, weg-“en, die \wedge -“seite, -“wärts, der Buch-“en, ver-“t, ent-“en, die Ent-“ung
schick	-en, ab-en, ein-en, fort-en, ge-t, unge-t, das Ge-, los-en, mit-en, nach-en, ver-en, die Ge-lichkeit, die Unge-lichkeit, das \wedge -sal, -lich, un-lich, vor-en
schluck“	der \wedge -, das \wedge -“chen, -en, sich ver-en, herunter-en, der \wedge -auf, der arme \wedge -er
schmeck/schmack	-en, der Fein-er, ab-en, heraus-en, vor-en; der Ge-, ge-voll, die Ge-sache
stück	das \wedge -, das \wedge -chen, das Grund-, das Kuchen-, das End-, die \wedge -elei, zer-eln, an-eln
wick	-eln, ab-eln, auf-eln, ein-eln, um-eln, ver-elt, die \wedge -lung, die Ab-lung, die Ver-lung, der Locken-ler, der \wedge -el, das Ein-elpapier, ent-eln, die Ent-lung
zuck“	-en, ent-“end, -end, das Ent-“en, die Ver-“ung, ruck-, der \wedge -er, ge-ert, -ersüß

- 2** Unterstreiche die Wörter mit -ck- im Text. Schreibe unterstrichene Wörter, deren Hauptbaustein nicht in der Wortsammlung vorkommt, in dein Heft und suche Verwandte.
- 3** Schreibe die Wörter der Wortfamilien nun wieder in eine Tabelle (Verben – Adjektive – Nomen). Schreibe ein „sonstiges“ Wort getrennt davon auf. Rahme den ck-Wortbaustein jeweils ein und merke ihn dir gut. Welche Nomen mit besonderen Endungen findest du? Welche drei Wörter mit -chen sind dabei?
- L 4** Findest du hier neue Wörter mit ver- und vor-? Schreibe sie gesondert heraus.
- 5** Lerne die Liste der Wortbausteine auswendig.

Zwei Vorsilben, nach denen man nie -ck- schreiben darf:

!	Kein deutscher Wortbaustein fängt mit ck- an. Daher darf man vor allem nach den Vorsilben be- und ge- kein -ck- schreiben.
----------	---

- L 6** Schreibe folgende Sätze in dein Heft und ersetze den Gedankenstrich durch einen der Wortbausteine, die unten stehen. Wenn du die Bausteine durchstreichst, die du schon verwendet hast, geht die Sache mit der Zeit immer leichter. Schreibe die Lösungssätze in dein Heft.

Er be-t eine Gänsehaut.	Ich bin gestern spät nach Hause ge-en.
Die Kartoffeln sind weich ge-t.	Fritz hat ein Stückchen Zucker ge-t.
Der Prediger will uns be-en.	Unkraut sollte man nicht mit Gift be-en.
Die Piraten haben das Schiff ge-t.	Das neue Auto hat viel Geld ge-et.
Paul hat Petra ge-t.	Uns geht es gut, wir können uns nicht be-en.
Die Wand ist mit Plakaten be-t.	Hast du dich um die Meerschweinchen ge-ert?
Der Angeklagte be-t sich schuldig.	Der kleine Florian hat in sein Bettchen ge-t.

küss - kämpf - klau - komm - kümme - kenn - klag - kotz - komm - kaper - koch - kost - kehr - kleb

Die Ensilbe -lich

Die Endsilbe -lich ist eine typische Adjektiv-Endung. Wenn du sie am Ende eines Wortes findest, handelt es sich fast immer um ein Adjektiv (selten um ein Adverb, aber die schreibt man auch klein).

- L 7** Suche aus den vergangenen Wortlisten (-rz-, -nz- und -nk-/rk- und -ck-) alle Wörter mit -lich heraus und schreibe sie gesondert auf. Rahme den Haupt-Wortbaustein ein.

Hitwörter des Tages

gierig – traurig – gefährlich – tun

- 1** Suche sie im Text und unterstreiche sie. (Sie können in einer anderen Form stehen.)
- 2** Ein früheres Hitwort steht auch im Text. Findest du es?
- 3** Schau dir die Wörter genau an; markiere schwierige Stellen und diktiere sie einem Partner. Tausche die Rolle und merke dir die Schreibweise gut.
- 4** Diktirt euch auch die Hitwörter der letzten Einheit zur Wiederholung.
- 5** Schreibt die neuen Wörter auf große Blätter und hängt sie in der Klasse aus.

Wiederhole die Wortbausteine mit -nz-/-rz-

Schreibe erst alle Wörter auf die Zeilen, die dir spontan einfallen. Benutze dazu die „Wortbaustelle“ (S. 119). Dann schau zur Kontrolle an der ursprünglichen Stelle (S. 12, 14) oder im Heft nach und ergänze.

arzt“

ganz“

herz

kranz“

pflanz“

schmerz

sturz“

tanz“

Kannst du die Liste der Wortbausteine noch auswendig?

Download Ansicht

Glück kann man trainieren

Erinnerst du dich noch an den ersten Text? Dann wird es dich nicht wundern, wenn du hier erfährst, dass man Glückliche sein trainieren kann. Glück setzt sich nämlich wie ein Mosaik aus kleinen Stücken des Alltags zusammen. Das Glück lacht hinter jeder Ecke – man muss dort nur die verborgenen Blümchen entdecken und sie mutig pflücken! Stattdessen klebt der Blick vieler Menschen am täglichen Ärger, am kleinen Heckmeck, an allem, was gerade schief läuft und was sie vielleicht selber verbockt haben. Das blockiert und programmiert sie aufs Negative.

Ein guter Trick ist es daher, ein Glückstagebuch zu führen und jeden Tag drei Dinge zu notieren, die einen heute glücklich gemacht haben. Du hast ein hübsches Päckchen bekommen? Petra lächelt so nett unter ihren Löckchen hervor? Die Jungs im Schwimmbad waren heute besonders knackig? Lass dich auch von Kleinigkeiten entzücken, sei dankbar dafür und schreibe sie auf. Das wirkt ganz bestimmt.

Auch Lernerfolge sind eine Garantie für Wohlbefinden, denn sie rufen Glücksgefühle hervor. Ob man dabei die Schulbank drückt, die Nase zu Hause in ein gutes Buch steckt oder „Wer wird Millionär?“ guckt, spielt keine Rolle. Ist die Neugier erst einmal geweckt, dann fängt es richtig an zu prickeln und die Erfolge kommen locker-flockig ganz von selbst.

Entwickle für dich selbst eine Reihe erreichbarer Ziele. Schon kleine Dinge erfüllen ihren Zweck, aber streck dich ruhig ein bisschen nach der Decke: Einen leckeren Kuchen backen, einen druckreifen Beschwerdebrief schreiben (vielleicht sogar, ohne ihn abzuschicken) oder in Mathe besonders ackern, um in der nächsten Arbeit eine Zwei zu packen. Auch Bewegung schüttet Glückshormone aus, Stubenhocker werden depressiv. Wenn du dich täglich nur eine halbe Stunde auf dem Sportplatz, im Schwimmbaden oder am Heimtrainer richtig abrackerst, merkst du garantiert den Effekt. Und gute Kumpels braucht der Mensch. Je mehr dicke Freundinnen oder Freunde du hast, desto besser geht es dir.



- 1 Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen. Sucht weitere Informationen zum Thema (in der Bibliothek, im Internet) und präsentiert eure Ergebnisse.

bock“	-ig, -en, der ^-, die ^-“e, ver-en, auf-en, das ^-“chen, die ^-wurst
block“	der ^-, die ^-“e, der Wohn-, der Fels-, der Schreib-, die ^-flöte, -ieren, das ^-haus
eck	die ^-e, -ig, die Kuschel-e, das ^-chen, an-en, der ^-ball, die ^-bank, der ^-zahn
flock“	die ^-e, das ^-“chen, -ig, die Schnee-e, die Hafer-en
glock“	die ^-e, das ^-“chen, die ^-enblume, das ^-enspiel, das ^-engeläut
lock“	die ^-e, das ^-“chen, der ^-enwickler, der ^-enkopf, ge-t, ver-end, -ig, her-en, an-en, weg-en, -er, -ern, ge-ert, die ^-erheit, die ^-erung, froh-en, jmd. etw. ent-en
rock“	der ^-, die ^-“e, das ^-“chen, der Falten-, der Mini-, die ^-musik, der ^-er
stock“	der ^-, das ^-“chen, die ^-“e, -end, auf-en, das ^-werk, drei-“ig, ver-t, -dunkel, -finster, der ^-“elschuh, -sauer, -end
streck	die ^-e, die Bahn-e, die Weg-e, -en, sich aus-en, vor-en, weg-en, die ^-ung, sich er-en
trock	-nen, -en, ver-nen, ein-nen, aus-nen, ab-nen, an-nen, ge-net, die ^-nung, die ^-enheit, die ^-enhaube, der Wäsche-ner

- 2 Unterstreiche die Wörter mit -ck- im Text. Schreibe die unterstrichenen Wörter, deren Hauptbaustein nicht in der Wortsammlung vorkommt, in dein Heft und suche Verwandte dazu.

- 3 Schreibe die Wörter der Wortfamilien nun wieder in eine Tabelle (Verben – Adjektive – Nomen). Rahme den Wortbaustein jeweils ein und merke ihn dir gut. Welche Nomen mit besonderen Endungen findest du? Welche Wörter mit -chen sind dabei? Schreibe sie gesondert heraus.

- L 4 Findest du hier neue Wörter mit ver- und vor-? Schreibe auch sie gesondert heraus.

- 5 Lerne die Liste der Wortbausteine auswendig.

Weitere Wörter, bei denen man kein -ck- schreiben darf

Weißt du noch, welche Bedeutung das -ck- im Deutschen hat? Wiederhole die Wörter von S. 20.

Diese Bedeutung hat es allerdings nur im Deutschen. Daher werden Fremdwörter, die aus anderen Sprachen stammen, meist nicht mit -ck- geschrieben, obwohl der Vokal ... Na, Erinnerst du dich noch?

Hier siehst du eine Liste mit solchen Fremdwörtern:

attraktiv, Mosaik, Fabrik, Kontakt, Effekt, Traktor, Direktor, Diktat, Oktober, Konstruktion, Charakter, Physik, Nikotin, Klinik, aktiv, Technik, Sekretärin, Vokal, Aktion, hektisch, Aktie, Maniküre, Karikatur, Diktatur, aktuell, Konflikt, elektrisch, Republik, Reaktion, Korrektur, Artikel, abstrakt, defekt, praktisch, Disqualifikation, Akt, Konfekt, Vokabel, Kollektion, kompakt, Delikt, Oktave

- 6** Schreibe diese Wörter in eine Tabelle mit fünf Spalten, die mit den Vokalen überschrieben sind.

-a-	-e-	-i-	-o-	-u-

Umkreise in jedem Wort die Kombination von Kurzvokal und einfachem -k-. Markiere andere Schwierigkeiten in diesen Wörtern und präge dir die Wortbilder gut ein. Wir wiederholen die Wörter bei Gelegenheit, dann solltest du sie noch gut kennen.

- L 7** Nur wenige dieser Wörter haben eine zusätzliche Schwierigkeit, z. B. Doppelkonsonanten oder -ie-. Schreibe diese Wörter gesondert heraus und präge sie dir besonders gut ein.

Die Endsilbe -ig

Die Endsilbe -ig ist ebenfalls eine typische Adjektiv-Endung. Wenn du sie am Ende eines Wortes findest, kannst du sicher sein, dass es sich um ein Adjektiv handelt.

Sie wird im Hochdeutschen und in manchen Dialekten nicht so ausgesprochen, wie man sie schreibt. Man sollte sich daher möglichst viele Wörter mit dieser Endsilbe fest einprägen.

- L 8** Suche aus den vergangenen Wortlisten (-rz-, -nz- und -nk-/rk- und -ck-) alle Wörter mit -ig heraus und schreibe sie gesondert auf. Rahme den Haupt-Wortbaustein ein.

Hitwörter des Tages

trainieren – entdecken – gerade – hübsch – zu Hause – ein bisschen – nächste – der Effekt

- 1** Suche sie im Text und unterstreiche sie. (Sie können in einer etwas anderen Form stehen.)
- 2** Schau dir die Wörter genau an; markiere schwierige Stellen und diktiere sie einem Partner. Tausche die Rolle und merke dir die Schreibweise gut.
- 3** Diktier euch auch die Hitwörter der letzten Einheit zur Wiederholung.
- 4** Schreibt die neuen Wörter auf große Blätter und hängt sie in der Klasse aus.
- 5** Im Text findest du auch zwei Hitwörter aus früheren Übungen:

dreißig – bewusst

Wiederhole die Wortbausteine mit -nk-

Schreibe erst alle Wörter auf die Zeilen, die dir spontan einfallen. Benutze dazu die „Wortbaustelle“ (S. 119). Dann schau zur Kontrolle an der ursprünglichen Stelle (S. 15) oder im Heft nach und ergänze.

bank“

dank

denk

krank

schenk

sink

stink

trink

zank“

Hier fehlen die Bausteine wink, lenk, schrank“ und senk. Bilde mit ihnen gleichfalls Wörter und schreibe sie ins Heft. Kannst du die Liste der Wortbausteine noch auswendig?

Höchste Zeit für eine Putzaktion

„Was seid ihr für Dreckspatzen! Hier sieht es aus wie im hinterletzten Schweinestall!“ Herrn Metzgers Donnerstimme trifft die Klasse wie ein Blitz. Alle lassen verdutzt ihre Blicke schweifen und stellen fest: Der Klassensaal ist wirklich furchtbar schmutzig. Papierfetzen, Mist aus dem Bleistiftspitzer und zerplatze Tetrapaks liegen herum. Jemand hat Cola verspritzt, das nun in einer braunen Pfütze am Boden

5 klebt. Fast unter jedem Sitz pappt Kaugummi, die Tische sind zerkratzt und mit Edding vollgekrizelt – kurz: Es sieht entsetzlich aus, und keiner findet das witzig.

„Ätzend ist das, ich könnte kotzen!“, ruft Olli. „Aber das waren bestimmt wieder diese Wutzen* aus der Parallelklasse! Wir haben denen schon mindestens ein Dutzend Mal gesagt, sie sollen ihren Dreck wegräumen, aber das ist alles für die Katz! Die brauchen jetzt mal ordentlich eins auf die Mütze.“

10 Manche stimmen ihm zu, aber andere lächeln verschmitzt, denn sie erinnern sich, wie ihnen selber schon einmal in der Hitze des Gefechts etwas aus der Hand fiel. Tina sagt: „Nun hetz nicht so rum, Olli! Es nützt doch nichts, immer nur die anderen zu verpetzen. Du weißt, dass wir alle zusammen hier Dreck gemacht haben. Ich schätze, es wäre eher eine Putzaktion angesagt, am besten gleich heute nach der letzten Stunde.“

15 Einige motzen, aber Olli lenkt ein: „Tina hat recht. Wenn wir gleich um ein Uhr richtig ranklotzen, ist in einer halben Stunde alles geritzt. Da brauchen wir uns nicht einmal zu hetzen. Dann kann man den Saal wieder ohne Schutzkleidung betreten und jeder hat einen sauberen Arbeitsplatz. Das ist wirklich einen Sondereinsatz wert, auch wenn vielleicht ein paar Laumänner dabei ins Schwitzen kommen.“

20 Alle stutzen über diese plötzliche Entwicklung und schwatzen durcheinander. Trotzdem stimmen sie zu guter Letzt zu und verabreden sich für eine Putzaktion nach der Schule. Gut gebrüllt, Herr Metzger!

* Wutzen: landschaftsspezifisch für „Schweine“



- 1** Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen.

blitz	-en, -end, der ^-, ab-en, auf-en, das ^-licht, -artig, -schnell, -blau, der ^-schlag, -sauber, -blank, das ^-chen
kratz“	-en, ab-en, an-en, auf-en, ver-en, zer-en, der ^-er, -ig, die ^-bürste; die ^-“e
letz	der ^-te, sich ver-en, die Ver-ung, -tlich, -tendlich, -tmals
netz	das ^-, be-en, das ^-werk, ver-t, die Ver-ung, das Fischer-, das Schlepp-, die ^-haut, das Strom-, das Mobilfunk-, das ^-chen
nutz“	-en, -“en, sich ab-“en, be-en, -“lich, -los, -bar, der ^-en, die Be-ung, die ^-pflanze, der Nichts-, der ^-effekt
platz“	der ^-, -en, auf-en, ab-en, herein-en, das ^-“chen, der Sitz-, -ieren, die ^-karten, die ^-patrone, der ^-verweis, der ^-wart, der Vor-
satz“	der ^-, das ^-“chen, der Ein-, der Ab-, der Vor-, der Zu-, der Er-, der Fort-, die ^-ung, die Be-ung
schatz“	der ^-, das ^-“chen, -“en, ab-“en, ein-“en, sich ver-“en, nach-“en, über-“en, unter-“en, die ^-“ung, der ^-“er, der Gold-, der ^-sucher
schmutz	der ^-, -ig, -en, be-en, ver-t, die ^-schicht, die ^-wäsche, der ^-film, das ^-wasser, der ^-fleck, die Ver-ung
schutz“	der ^-, der ^-“e, -“en, be-“en, -bedürftig, das ^-blech, die ^-brille, der ^-engel, -los der ^-“enverein, das ^-“enfest, der ^-helm, die ^-impfung, der ^-“ling
setz	sich -en, sich ab-en, sich auf-en, be-en, sich durch-en, sich ein-en, das Ent-en, über-en, ver-t werden, sich vor-en, sich weg-en, zer-en, er-en, ent-t, die Ver-ung
sitz	-en, -end, ab-en, auf-en, be-en, fest-en, herum-en, nach-en, die ^-ung, der Hoch-, der ^-platz, die ^-ordnung, die ^-ecke, der Be-, das ^-chen, der Vor-
spitz	-, die ^-e, -en, an-en, zu-en, die Zu-ung, über-t, der ^-, der ^-bube, der ^-er, die ^-enmannschaft, das ^-enspiel, der ^-name, die ^-maus
spritz	die ^-e, -en, ab-en, be-en, über-en, um-en, ver-en, -ig, die ^-igkeit, die ^-pistole, die Feuer-e, das ^-enhaus, das ^-wasser

- 2** Unterstreiche die Wörter mit -tz- im Text. Schreibe die unterstrichenen Wörter, deren Hauptbaustein nicht in der Wortsammlung vorkommt, in dein Heft und suche Verwandte dazu.

- 3** Schreibe die Wörter der Wortfamilien nun wieder in eine Tabelle (Verben – Adjektive – Nomen). Schreibe „sonstige“ Wörter getrennt davon auf. Rahme den Wortbaustein jeweils ein und merke ihn dir gut. Welche Nomen mit besonderen Endungen findest du? Welche Wörter mit -chen sind dabei? Welche Wörter mit ver-, vor- und -ig findest du?

- 4** Lerne die Liste der Wortbausteine auswendig.

Warum schreibt man eigentlich -tz-?

Das -tz- ist ein Kürzezeichen, genau wie das -ck-. Es zeigt an, dass der vorausgehende Vokal kurz gesprochen wird. Du kannst das leicht nachprüfen, indem du z. B. die Wörter

Satz - Netz - Sitz - Rotz - Schmutz

deutlich aussprichst. Die Vokale (a, e, i, o, u) werden kurz gesprochen.

Wann man nur einfaches -z- schreiben darf

Zum Glück gibt es nur wenige Wörter, die einen langen Vokal vor dem -z- haben. Einige Wörter mit einfachem -z- müssen wir uns aber doch merken. Die meisten davon sind übrigens Fremdwörter:

**die Strapaze, die Kapuze, die Elektrizität, die Spezialität,
das Trapez, offiziell, die Brezel, das Lazarett, der Striezel, duzen,
siesen, sich fläzen, das Flöz, spazieren gehen**

- 5** Schreibe die Wörter in eine Tabelle mit fünf Spalten, die mit den Vokalen überschrieben sind:

-a-	-e-	-i-	-o-	-u-

- 6** Umkreise in jedem Wort die Kombination von Vokal und einfachem -z-. Markiere andere Schwierigkeiten in diesen Wörtern und präge dir die Wortbilder gut ein. Wir wiederholen die Wörter später, dann solltest du sie noch gut kennen.

Merke dir bei dieser Gelegenheit schon ganz fest:



Die Doppellaute ei – au – eu – äu sind immer lang.

Nach ihnen darf also nie ein Kürzezeichen geschrieben werden, z. B. kein -ck- und kein -tz-.

Das üben wir zunächst bei folgenden Wortfamilien:

- geiz** der ^-, -ig, der ^-hals, der ^-kragen, der Ehr-, ehr-ig
heiz -en, die ^-ung, der ^-er, ge-t, an-en, ver-en, herum-en, ein-en, der ^-ofen, das ^-öl, der ^-körper, der ^-keller
kreuz das ^-, die ^-ung, das ^-chen, sich -en, ge-t, an-en, -weise, sich be-igen, die ^-igung
reiz der ^-, -voll, -end, ge-t, auf-end, die ^-ung, -bar, -los, -en, über-en
schnauz die ^-e, das ^-chen, der ^-er, der ^-bart, an-en, sich -en, das ^-tuch

- 7** Schreibe diese Wortfamilien in dein Heft (Tabelle: Verben – Adjektive – Nomen). Rahme den Wortbaustein jeweils ein und merke ihn dir gut.

- 8** Unterstreiche -ei-/au-/eu-/äu- zum Zeichen dafür, dass sie lang gesprochen werden.

Wir wiederholen

- L 9** Suche aus den Wortfamilien mit -tz- (S. 28) Wörter heraus, die -ig am Ende haben. Schreibe sie gesondert ins Heft. Zwei Wörter mit -ig findest du auch in einer Wortfamilie mit -eiz. Welche Wortart liegt hier immer vor? Wie schreibt man also den Anfangsbuchstaben?
- L 10** Suche aus den tz-Wortfamilien Wörter heraus, die -lich am Ende haben. Schreibe auch sie gesondert ins Heft. Welche Wortart liegt hier immer vor? Wie schreibt man also den Anfangsbuchstaben?
- L 11** Suche aus den tz-Wortfamilien Wörter heraus, die -chen am Ende haben. Schreibe auch sie gesondert ins Heft. Welche Wortart liegt hier immer vor? Wie schreibt man also den Anfangsbuchstaben?
- L 12** Welche Wörter mit -ung findest du bei den tz-Wörtern, welche bei -euz und -eiz (S. 29)? Schreibe auch sie gesondert ins Heft. Welche Wortart liegt hier immer vor? Wie schreibt man also den Anfangsbuchstaben?
- 13** Wiederhole die Wörter mit einfachem -k- von Seite 19 und 24.

Wiederhole die Wortbausteine mit -ck- (Text „Summerhill“)

Schreibe erst alle Wörter auf die Zeilen, die dir spontan einfallen. Benutze dazu die „Wortbaustelle“ (S. 119). Dann schau zur Kontrolle an der ursprünglichen Stelle (S. 18, 20, 24) oder im Heft nach und ergänze.

blick

dreck

fleck

hack“

leck

pack“

schreck

steck

zweck

Kannst du die Liste der Wortbausteine noch auswendig?

Die Wirkung von Gerüchen I: Liebe geht durch die Nase

- 1 „Das stinkt mir!“, „Ich kann ihn nicht riechen!“ oder „Duft!“ – wer meint, das sind leere Phrasen, der hat sich geirrt. Ob unterwegs oder zu Hause, unsere Nase bekommt mit jeder noch so kleinen Brise eine mehr oder minder starke Dosis von Riechstoffen zugeführt, die sie einer feinen Analyse unterzieht. Bis zu zehntausend Gerüche kann der Mensch unterscheiden, das haben Wissenschaftler bewiesen. Rosen, Käse, Blumenwiese, Aprikosen, Gemüse, Fusel, gemähter Rasen, Götterspeise ... Das Spektrum ist riesig. Wir „lesen“ die Umgebung mit unserem Riechorgan.
- 5 Von der Nase aus machen die Geruchswahrnehmungen eine lange Reise durch das Gehirn, und zwar gelangen sie zunächst in sehr tief liegende, unbewusste Bereiche, wo sie fest mit Gefühlen verbunden werden. Erst dann schleusen sie sich still und leise in den Bereich der Bewusstheit ein und bringen ihre emotionale Fracht mit, die sich kaum von ihnen lösen lässt. So haben Düfte eine stark gefühlsmäßige Wirkung – und zwar meistens, ohne dass wir uns darüber klar werden. Dabei sind die Empfindungen verschiedener Personen einem bestimmten Geruch gegenüber sehr unterschiedlich. Wo der eine fast in Ekstase gerät und sich in einer Oase des erlesensten Wohlgeruchs fühlt, wird der andere vielleicht sogar böse wegen des fiesen Gestanks, von dem ihm beinahe physisch schlecht wird.
- 10 Auf menschliche Wesen übertragen, heißt das: Susi riecht anders als Lisa, Samson anders als Sören oder Alfonso. Wir nehmen die Gerüche unterschwellig wahr und bewerten sie gleichzeitig positiv oder negativ. Dabei wird uns diese emotionale Wertung mehr oder weniger bewusst, der Geruch selbst aber oft nicht. Liebe geht also tatsächlich, zumindest zum Teil, durch die Nase.

- 1** Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen. Sucht weitere Informationen zum Thema (in der Bibliothek, im Internet) und präsentiert eure Ergebnisse.

blas“	-en, die ^-e, das ^-chen, der ^-er, der Glas-er, das Ge-e, ab-en, auf-en, aus-en, auf-bar, das ^-orchester, der ^-ebalg, -ig, ver-en
les	-en, der ^-er, ab-en, auf-en, durch-en, nach-en, sich ver-en, -bar, -erlich, die Wein-e, die ^-ung
los“	-en, -en, ver-en, -bar, un-bar, das ^-, die ^-ung, die ^-ung, ab-en, auf-en, ein-en, er-en, sich -en, der Er-er, die Er-ung, er-end, -lich
preis	der ^-, -en, an-en, ein-en, -lich, die ^-ung, die An-ung, die ^-steigerung, das ^-geld, lob-en
ras	-en, der ^-en, der ^-er, die ^-erei, -end, herum-en, davon-en, los-en, hin-en, weg-en
reis	-en, die ^-e, ab-en, an-en, aus-en, ein-en, die Durch-e, die Ein-e, ver-en, der ^-ende, die Welt-e, die Urlaubs-e, die Dienst-e, die Geschäfts-e
ries	der ^-e, -ig, -enhaft, -eln, -elnd, be-eln, die Be-elung, ab-eln, ver-eln, zer-eln, durch-eln
saus“	-en, weg-en, die ^-e, das Ge-e; -eln, -elnd, die ^-elei, das Ge-el
speis	-en, die ^-e, ab-en, ein-en, ver-en, die Vor-e, die Haupt-e, die Nach-e, die ^-ung
weis	an-en, die An-ung, der Platzan-er, die ^-ung, ab-en, be-en, der Be-, ein-en, der Weg-er, zurück-en, aus-en, der Aus-, der Ver-, der Nach-, die ^-heit, -e, unter-en, die Unter-ung

- 2** Unterstreiche die Wörter im Text, in denen einer der obigen Wortbausteine vorkommt.

- 3** Schreibe weitere Wörter mit stimmhaftem -s-, deren Hauptbaustein nicht in der Wortsammlung steht, in dein Heft und suche Verwandte dazu.

- 4** Schreibe die Wörter der Wortfamilien in eine Tabelle (Verben – Adjektive – Nomen) wie auf den vorigen Seiten. Rahme den Wortbaustein jeweils ein und merke ihn dir gut.